Lieber Spalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 27

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Politische Glossen

Die größte Sensation
seit Barnum!
(Saint Louis Post Dèspatch)

Lieber Spalter

Mein Freund und ich sitzten im Wirtshaus in einem kleinen Bauerndörfchen, und hören den politisierenden Bauern zu. Plötzlich sagt der eine zu meinem Freund: «Eueri chaibe Radio sind dra Schuld, das mer so schlächts Wätter händ! Jawohl!» — Mein Freund bringt vor Staunen keine Antwort zustande. «Ja, ja», fährt der Alte erklärend fort, «verstönd Si, die Elektrizität wo i der Luft ischt, die wird jetzt ganz vo Euere Radio brucht. Drum ischt keini meh da. Die cha au nüd a zwei Orte si, drum hämmer jetzt so ne chaibe Wätter!»

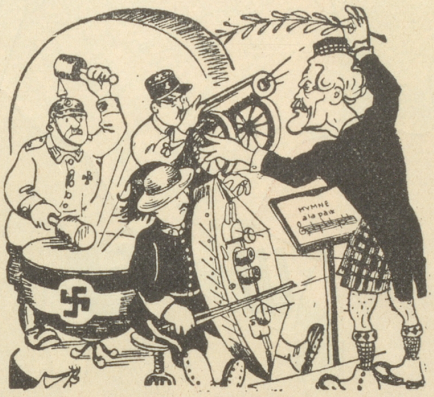
Er war von seiner Ansicht so überzeugt, und wir hatten so mit dem Lachen zu kämpfen, dass wir es unterliessen, ihn von seiner Idee abzubringen. Leu

Warum ist das Wetter so schlecht?

Als mir das schlechte Wetter zu lange dauerte, begann ich alle möglichen Leute zu interviewen, warum sie glauben, dass das Wetter so miserabel sei.

Die Runde begann bei einem Zürcher Arzte. Er erklärte mir, dass dieses ungesunde Wetter nichts anderes darstelle, als die Rache Aesculaps für die Ablehnung des Medizinalgesetzes. — Dann kam ich zu einem echten Nationalsozialisten, der mir kurzweg sagte, die Juden seien Schuld. Ein etwas tiefer denkender Kollege von ihm nahm allerdings noch die Jesuiten und die Freimaurer dazu. — Ein Katholik glaubte, das sei die Strafe für das Wachsen der Freidenkerbewegung. — Ein Freidenker wiederum wollte mit dem Wetter beweisen, dass es keinen Petrus gäbe, sonst könnte das Wetter nicht so unvernünftig sein. Damit würde so ein Wettermacher doch zuviel riskieren. — Ein Sozialist war dagegen der Ansicht, dass die Autarkiefreunde und Nationalisten dieses Wetter so gewollt hätten, um allzu grossen Fremdenverkehr zu verhindern. — Ein Fröntler erklärte mir, das habe der Bundesrat so eingerichtet, damit Versammlungen und Demonstrationen unter freiem Himmel unterbleiben. — Die tiefste und längste Antwort jedoch gab mir ein Metereologieprofessor, aber ich habe ihn nicht verstanden. Paha

— Ich amüsiere mich köstlich an dem Aerger der Leute wegen dem Wetter ... erstens ist seit Gott die Welt erschuf alle Tage Wetter — und zweitens war's seit der Sündflut gar nie mehr richtig feucht. Beweis: bin immer auf dem Trokkenen. - Der Setzer.



Der Viermächtepakt!
(De Mucha)

Privattelegramm

lieber spalter stop hier weltwirtschaftskonferenz london stop alle delegierten bekennen sich einmütig zu einer internationalen weltwirtschaftskonferenz-hymne stop melodie: auch du wirst mich einmal betrügen stop nebelgruss wilmei

Kleine Anfrage

«Wissen Sie warum wir zur Zeit immer so schlechtes Wetter haben?»

«Weil an den verschiedenen Konferenzen das Blaue vom Himmel herunter gelogen wird.» Dixi

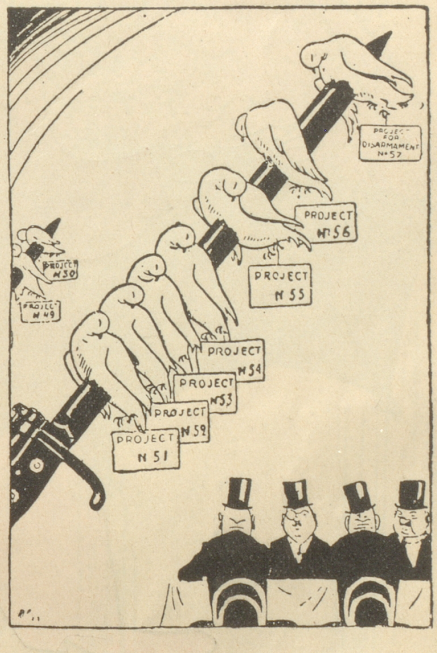
Bitte arisch

«Was sind Sie?»

«Inseraten-Agent!»

«Können Sie das nicht auf Deutsch sagen?»

«Annoncen-Acquisiteur!» Roe



Der Erfolg
der Abrüstungskonferenz!
(Prawda)

Paradox:

Hans und Ruedi sehen in der «Illustrierten» das Bild von Nicole mit seinem Verteidiger Dicker.

Sagt Ruedi: «Du welles ischt de Dicker?»

Hans: «De Magerer!» Rost